

Colegio Alemán Alexander von Humboldt



Zwei plus Vier Vertrag

Mexiko-Stadt, April 19-21, 2018

Humboldt-MUN VII Edition

*Thema: 1990: Verhandlungsrunden zur
Entstehung des "Vertrages über die
abschließende Regelung in Bezug auf
Deutschland"*

Der Weg zur Einheit

Das Jahr ist 1990 und die ganze Welt erlebt gerade einen erstaunlichen Wechsel. Die Sowjetunion stand am Rand des Zusammenbruchs. Die Reformen des Generalsekretärs der Sowjetunion, Michail Gorbatschow, zeigten ganz öffentlich die Schwächen der Regierung und führten zur deren entsprechenden Destabilisierung. Doch das Ende des Kommunismus kam näher und näher und dieses bedeutete das Ende des Kalten Krieges. Durch mehrere friedliche Revolutionen wurden ehemalige Satellitenstaaten der Sowjetunion, wie zum Beispiel Polen, Ungarn und Litauen, zu wiedergegründete und befreite Nationen in Mittel- und Osteuropa umgewandelt. Auch für Deutschland bedeutete dies ein großartiges Ereignis, da die Gespräche über ein Wiedervereinigtes Deutschland immer plausibler wurden. Der Fall der Berliner Mauer und die friedliche Revolutionen in der DDR bedeuteten die Einigung der deutsche Bevölkerung und ihre Suche nach der deutschen Einheit. Die deutsche Wiedervereinigung war kaum zu vermeiden. Doch es fehlten nun mehrere Verhandlungen bevor die deutsche Einheit geschehen konnte.

Nur mit Zustimmung der vier Supermächte (USA, Großbritannien, Frankreich und die Sowjetunion) durfte endlich die deutsche Einheit vollzogen werden. Zuerst musste aber die Frage zu den Verhandlungsmodellen beantwortet werden. Die Sowjetunion hatte ein "Vier-Mächte-Treffen" angeregt, da die Supermächte seit der Potsdamer Konferenz im Jahre 1945 dieses Verhandlungsmodell benutzt hatten. Diese "Vier-plus-Null" Idee war die Möglichkeit, die Verhandlungen ohne die Beteiligung der deutsche Staaten zu regeln. Doch das amerikanische Außenministerium veröffentlichte am 28. Januar 1990 das "Zwei-plus-Vier" Konzept. Dabei war dies für beide deutsche Staaten ein Weg, um über die politische, wirtschaftliche und rechtliche Fragen der deutschen Einigung gemeinsame Entscheidungen mit den Supermächten zu treffen. Es wurde auch die Besprechung der außenpolitischen Aspekte zusammen mit den Siegermächte betrachtet (Souveränität, Grenzen, Beschränkung der Armee,

Sicherheit für die Nachbarstaaten, usw.). Der Außenminister der BRD Hans-Dietrich Genscher appellierte für die “Zwei-plus-Vier” Lösung, die deutschen Staaten sollten an erster Stelle über die Zukunft Deutschlands entscheiden, die Siegermächte sollten dann im Hintergrund bleiben. Der Bundeskanzler Helmut Kohl förderte die Empfehlungen Genschers, wobei er in seiner Rede am 3. Februar in Davos die Sorgen der internationalen Gemeinschaft eines wiedervereinigten Deutschlands beruhigte. So werde Deutschland keine Politik des Expansionismus anwenden, die Abrüstung und Kontrollen respektieren und zum friedlichen Aufbau Europas beitragen. Am 13. Februar 1990 in einem Treffen in Ottawa mit den Außenministern der NATO und den Warschauer Pakt (mit dem Schwerpunkt des “offenen Himmels” bzw. eine gegenseitige Luftinspektion), wurde eine Entscheidung über die Verhandlungsrahmen eines wiedervereinigten Deutschlands getroffen.

Die Außenminister der Supermächte und der beiden deutschen Staaten haben das “Zwei-plus-Vier” Format gewählt, das in einem zukünftigen Treffen die Entscheidungen der deutschen Einheit prägen sollte. Ein wichtiger Ziel für Genscher war es noch, eine mögliche Isolierung Deutschlands zu vermeiden. Deswegen wurde auch der Forum der 35 europäische und amerikanische Staaten der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) in die Entscheidung einbezogen. Nun fehlten nur die Verhandlungen zur Wiedervereinigung Deutschlands, die am 12. September 1990 unter der “Zwei-plus-Vier” Vertrag den außenpolitischen Weg der deutschen Einheit freigelassen haben. Der Zwei-plus-Vier-Vertrag zählt als eine der wichtigsten Beispiele für diplomatische Lösungen bis zum heutigen Tag, da ein schwieriger Konflikt wie die deutsche Vereinigung mittels Verhandlungen und keiner Art aggressives Benehmen gelöst wurde.

Leitfragen

- Welche Position übernimmt die jeweilige Delegation?
- Welche Punkte beinhaltet das "Zwei-plus-Vier" Vertrag?
- Wie wurden die Punkte verhandelt?
- Welche waren die wichtigsten / schwierigsten Punkte zu lösen?
- Was hat deine Delegation beigetragen?

Quellennachweis

o.V.: Beschluss von Ottawa über 2+4-Gespräche, in Internetseite: Die Bundesregierung, 2018, URL: https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2014_Deutsche_Einheit/1990-02-13-genscher-bei-ksze-aussenministerkonferenz-in-ottawa.html;jsessionid=4DE07CE7113C80E918460CDC53BF77BD.s3t2?nn=694676#Start, Abruf am 7.04.2018

o.V.: Wege zur Einheit, in Internetseite: Deutschen Geschichten, 2016, URL: <http://www.deutschesgeschichten.de/zeitraum/themaplus.asp?KategorieID=1007&InhaltID=1629&Seite=12>, Abruf am 7.04.2018

Petschow, Annabelle: Zwei-plus-Vier-Vertrag, in Internetseite: Lebendiges Museum Online, Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, 2016, URL: <http://www.hdg.de/lemo/kapitel/deutsche-einheit/weg-zur-einheit/zwei-plus-vier-vertrag.html>, Abruf am 7.04.2018